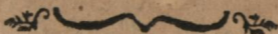


Personen.

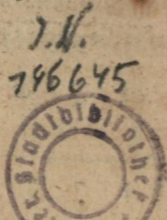


Orpheus, Sohn des Apollo.

Euridice, des Orpheus Gattinn.

Die Bühne stellet ein angenehmes Wäldchen vor. Im Vordergrunde sind auf beyden Seiten Rasenbänke von schattichten Bäumen bedeckt. Es ist Mittag. Orpheus nähert sich mit seiner Leyer in einer Hand, mit der andern führt er Euridicen, ohne sie anzusehen; in seinen Augen zeigt sich die lebhafteste Freude, das Gefühl seines Glücks bezeichnet sich in seinen Zügen und Gebärden. Sie hebt den Schleier auf, mit welchem sie verhüllt war. Sie erstaunt das Licht und ihren Gemahl wieder zu sehen. Ungewis über ihr Daseyn, scheint sie den Orpheus wegen des Wunders befragen zu wollen, durch welches sie aus dem Reiche der Schatten in den Aufenthalt der Lebenden versetzt worden. Sie hält sich zurück, und gebent der ungeduldigen Neugierde, die sie quälet.

Der Ort der Handlung ist in Thessalien, am Ufer des Flusses Peneus.



Dr.